

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V
für das Berichtsjahr 2006

Ermstarklinik

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ
auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 23.10.2007 um 08:43 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Inhaltsverzeichnis

	Einleitung
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses
A-3	Standort(nummer)
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses
B-[1]	Innere Medizin
B-[1].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[1].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[1].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[1].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[1].6	Hauptdiagnosen nach ICD
B-[1].7	Prozeduren nach OPS
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[1].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[1].11	Apparative Ausstattung
B-[1].12	Personelle Ausstattung
B-[2]	Allgemeine Chirurgie
B-[2].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[2].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[2].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[2].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[2].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[2].6	Hauptdiagnosen nach ICD
B-[2].7	Prozeduren nach OPS
B-[2].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[2].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

- B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[2].11 Apparative Ausstattung
- B-[2].12 Personelle Ausstattung
- B-[3] Frauenheilkunde und Geburtshilfe**
- B-[3].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[3].6 Hauptdiagnosen nach ICD
- B-[3].7 Prozeduren nach OPS
- B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[3].11 Apparative Ausstattung
- B-[3].12 Personelle Ausstattung
- B-[4] Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde**
- B-[4].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[4].6 Hauptdiagnosen nach ICD
- B-[4].7 Prozeduren nach OPS
- B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[4].11 Apparative Ausstattung
- B-[4].12 Personelle Ausstattung
- B-[5] Anästhesie**
- B-[5].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[5].6 Hauptdiagnosen nach ICD
- B-[5].7 Prozeduren nach OPS
- B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[5].11 Apparative Ausstattung
- B-[5].12 Personelle Ausstattung
- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)**
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V**
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-**

Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V
- C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)
- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Einleitung



Abbildung: Ermstalker Klinik Bad Urach, Stuttgarter Straße 100, 72574 Bad Urach

Ermstalker Klinik Bad Urach

Akutmedizin aus einer Hand, wo andere Urlaub machen

Die Ermstalker Klinik Bad Urach liegt landschaftlich wundervoll eingebettet am Fuße der Schwäbischen Alb.

Durch ihre Bauweise vermittelt die Klinik schon beim Betreten ein Gefühl der Behaglichkeit.

In dieser Umgebung wird auf hohem fachlichem Niveau eine über die Grenzen des Landkreises hinaus bekannte Grundversorgungsmedizin angeboten.

Die Ermstalker Klinik Bad Urach gehört zum Verbund der Kliniken des Landkreises Reutlingen und nutzt damit zum Wohle der Patienten auch Leistungen des Klinikums am Steinberg in Reutlingen, ein Krankenhaus der Zentralversorgung und Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Tübingen.

Als Gesundheitsdienstleister mit qualifizierter personeller, sowie modernster medizintechnischer Ausstattung und fortschrittlichen Untersuchungsmethoden versorgt die Ermstaklinik Bad Urach ca. 6.350 stationäre und ca. 11.306 ambulante Patienten pro Jahr.

Diagnostik und Therapie werden in enger interdisziplinärer Zusammenarbeit durch Expertenteams abgestimmt. Bei Patienten mit besonders komplexen Krankheitsbildern werden die medizinischen Kompetenzzentren des Klinikums am Steinenberg, Reutlingen in den Behandlungsprozess einbezogen. Dabei werden modernste Operationsmethoden und Geräte ebenso eingesetzt, wie das gesamte internistische Leistungsspektrum, sowie innovative Anästhesiemethoden und Verfahren zur Schmerzbehandlung.

In der Ermstaklinik Bad Urach stehen freundliche und großzügige Patientenzimmer mit Dusche/WC und komfortabler Einrichtung zur Verfügung. Die Zimmer sind mit kostenlosem TV und Radio, sowie Direktwahltelefon (gebührenpflichtig) ausgestattet

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Vorsitzender der Geschäftsführung Prof. Dr. Rudolf Schmid				

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Qualitätsbeauftragter Rainer Hirt		07121-200-3525	07121-200-3526	hirt_r@kreiskliniken- reutlingen.de

Links:

www.kreiskliniken-reutlingen.de

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herr Prof. Dr. Rudolf Schmid, Vorsitzender der Geschäftsführung, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

Ermstaklinik Bad Urach

Stuttgarter Straße 100

72574 Bad Urach

Telefon:

07125 / 159 - 0

Fax:

07125 / 159 - 277

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260840062

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

Kreiskliniken Reutlingen GmbH

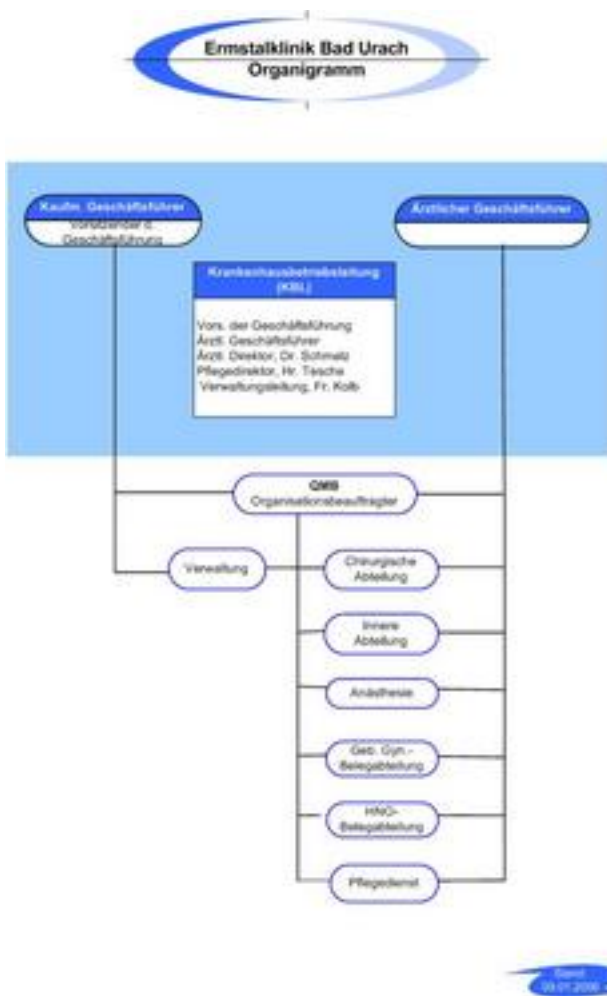
Art:

öffentlich

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Nein

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Organigramm: Organisationsstruktur der Ermstarklinik Bad Urach

Ermstarklinik Bad Urach

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung ?

Nein

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifende	Fachabteilungen, die an dem	Kommentar / Erläuterung:

Nr.	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt teilnehmen:	Kommentar / Erläuterung:
-----	--	--	--------------------------

VS01	Brustzentrum	Gynäkologie	in Kooperation mit dem Klinikum am Steinenberg, Reutlingen
VS03	Schlaganfallzentrum	Innere Medizin	in Kooperation mit dem Klinikum am Steinenberg, Reutlingen

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP02	Akupunktur	nur von Hebammen bei Schwangeren
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP04	Atemgymnastik	
MP06	Basale Stimulation	eingeschränkt
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	in Kooperation mit Hospizgruppen
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie	
MP13	Diabetiker-Schulung	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement	
MP17	Fallmanagement/ Case Management/ Primary Nursing/ Bezugspflege	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP19	Geburtsvorbereitungskurse	durch Hebammen im Rahmen einer freiberuflichen Tätigkeit
MP21	Kinästhetik	
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	nur in der Gynäkologie
MP24	Lymphdrainage	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	nur in Kooperation mit Externen
MP29	Osteopathie/ Chiropraktik	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung	
MP36	Säuglingspflegekurse	durch Hebammen
MP37	Schmerztherapie/ -management	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
MP43	Stillberatung	durch Hebammen
MP45	Stomatherapie und -beratung	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP50	Wochenbettgymnastik	durch Hebammen
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA05	Mutter-Kind-Zimmer	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA07	Rooming-In	
SA08	Teeküche für Patienten	speziell in der gynäkologischen Belegabteilung
SA09	Unterbringung Begleitperson	

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Telefon	
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
SA22	Bibliothek	
SA23	Cafeteria	
SA24	Faxempfang für Patienten	über Information, wird an den Patienten weiter geleitet
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	
SA31	Kulturelle Angebote	Vernissage, Ausstellungen
SA33	Parkanlage	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA39	Besuchsdienst/ "Grüne Damen"	und "Grüne Herren"
SA41	Dolmetscherdienste	
SA42	Seelsorge	

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

190 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhaus:

Vollstationäre Fallzahl:

5788

Teilstationäre Fallzahl:

0

Ambulante Fallzahlen

Quartalszählweise:

8713

Patientenzählweise:

2060

Sonstige Zählweise:

10

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Innere Medizin

B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Innere Medizin

Art der Abteilung:

bettenführende Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0100

Hausanschrift:

Stuttgarter Straße 100

72574 Bad Urach

Telefon:

07125 / 159 - 220

Fax:

07125 / 159 - 276

E-Mail:

schmelz_m@kreiskliniken-reutlingen.de

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	nicht invasiv
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	überwiegend Diagnostik und Therapie von Lungenembolien
VI03	Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	insbesondere arterielle Verschlusskrankheit

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	insbesondere tiefe Beinvenenthrombose
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit]	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselerkrankungen (Diabetes, Schilddrüse, ..)	Diabetes, Schilddrüse, Erkrankungen der Nebenschilddrüse, Fettstoffwechselstörung, Gicht
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	insbesondere Hämorrhoidalerkrankungen mit Gummibandligatur
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI20	Intensivmedizin	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	als Begleiterkrankung (Notfallbehandlung von Suizidversuchen, nervenärztliche Konsiliaruntersuchung)

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Sonstiges	siehe A-9

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Sonstiges	siehe A-10

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

2246

B-[1].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 30 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I50	162	Herzschwäche
2	R55	102	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
3	J18	98	Lungenentzündung, Erreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
4	F10	90	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
5	I48	74	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
6	J44	73	Sonstige anhaltende Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege
7	I63	66	Schlaganfall durch Gefäßverschluss - Hirninfarkt
8	I10	62	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
9	R07	55	Hals- bzw. Brustschmerzen
10	I21	53	Akuter Herzinfarkt
11	I20	45	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
12	H81	44	Störung des Gleichgewichtsorgans
13	G45	40	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
14	N39	39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
15	K29	37	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
16	K57	34	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
17	K52	33	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
18	J40	31	Bronchitis, nicht als akut oder anhaltend bezeichnet
19	G40	29	Anfallsleiden - Epilepsie
20	E11	26	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
21	K70	24	Leberkrankheit durch Alkohol
22	C34	22	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
22	I26	22	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie
22	I64	22	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Gefäßverschluss bezeichnet
25	R13	19	Schluckstörungen
26	E86	18	Flüssigkeitsmangel
26	F45	18	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung
26	I49	18	Sonstige Herzrhythmusstörung
26	R56	18	Krämpfe
30	K25	17	Magengeschwür

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

Top 30 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	3-200	337	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
2	1-632	320	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
3	1-650	189	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie, total mit Iseoskopie oder partiell oder total bis Zäkum (Blinddarm)

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
4	1-440	183	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
5	1-279	116	Sonstige Untersuchung an Herz bzw. Gefäßen mit einem eingeführten Schlauch (Katheter)
6	8-800	103	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
7	8-390	88	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
8	1-275	84	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
9	3-222	77	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
10	5-452	69	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
11	1-444	68	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
12	8-930	61	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
13	3-225	57	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
14	5-513	55	Operation an den Gallengängen bei einer Bauchspiegelung
15	8-701	54	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
16	8-837	53	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)
17	5-431	48	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
18	3-226	47	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel
18	8-831	47	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
20	3-800	32	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
21	5-469	28	Sonstige Operation am Darm
22	8-931	27	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks im rechten Vorhof des Herzens
22	9-401	27	Therapie zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
24	5-377	25	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
24	8-132	25	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase
26	1-640	23	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
27	3-052	22	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
28	5-449	20	Sonstige Operation am Magen
29	3-203	19	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
29	3-820	19	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Innere Ambulanz	ambulante Chemotherapie, Schrittmacherkontrollen, diagn. Punktionen einschl. Knochenmark, Therapeutische Punktionen, Blutgasanalysen, Bougierung der Speiseröhre, Anlage und Wechsel einer PEG, Entfernung von Fremdkörpern aus Ösophagus, Magen und Duodenum, Endoskopische Sklerosierungsbehandlung bei Varizen oder Ulzerationen im Bereich des oberen Gastrointestinaltraktes, ERCP einschl. Papillotomie, Koloskopie und Polypektomie, Notfalldiagnostik und Therapie	Sonstige Ermächtigungsambulanz des Chefarztes, Ambulantes Operieren, Internistische Notfallambulanz

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top 30 Ambulante Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
------	-----------------	---------------------------------	--------------------

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
1	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie, total mit Iseoskopie oder partiell oder total bis Zäkum (Blinddarm)	154
2	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	<= 5

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	
AA08	Computertomograph (CT)	[24h verfügbar]
AA12	Endoskop	
AA19	Kipptisch (z.B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms)	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	[24h verfügbar]
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

10,1

Davon Fachärzte:

5,4

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

0,0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
ZF38	Röntgendiagnostik	
AQ00	Sonstige	Facharzt für Innere Medizin

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

39,6

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

34,8

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

2,1

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP02	Arzthelfer	
SP04	Diätassistenten	
SP14	Logopäden	
SP15	Masseure/ Medizinische Bademeister	
SP17	Oecotrophologen	
SP21	Physiotherapeuten	
SP25	Sozialarbeiter	

B-[2] Fachabteilung Allgemeine Chirurgie

B-[2].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Allgemeine Chirurgie

Art der Abteilung:

bettenführende Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1500

Hausanschrift:

Stuttgarter Straße 100

72574 Bad Urach

Telefon:

07125 / 159 - 211

Fax:

07125 / 159 - 275

E-Mail:

henzler_s@kreiskliniken-reutlingen.de

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC05	Schrittmachereingriffe	
VC11	Lungenchirurgie	
VC13	Operationen wg. Thoraxtrauma	
VC15	Thorakoskopische Eingriffe	
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris/ offenes Bein)	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC20	Nierenchirurgie	
VC21	Endokrine Chirurgie	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC24	Tumorchirurgie	
VC26	Metall-/ Fremdkörperentfernungen	
VC27	Bandrekonstruktionen/ Plastiken	
VC28	Gelenkersatzverfahren/ Endo-Prothetik	
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule	
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven	
VC55	Minimal-invasive laparoskopische Operationen	
VC56	Minimal-invasive endoskopische Operationen	
VC57	Plastisch rekonstruktive Eingriffe	
VC58	Spezialsprechstunde	

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Sonstiges	siehe A-9

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Sonstiges	siehe A-10

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

2381

B-[2].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 30 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	S06	166	Verletzung des Schädelinneren

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
2	K40	154	Leistenbruch
3	K80	121	Gallensteinleiden
4	M17	112	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
5	S82	100	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
6	S72	92	Knochenbruch des Oberschenkels
7	K35	80	Akute Blinddarmentzündung
8	I83	78	Krampfader der Beine
9	I70	73	Arterienverkalkung
10	M16	72	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
11	S42	56	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
12	K57	50	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
13	I80	49	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
14	S83	46	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
15	K52	44	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
15	M23	44	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
17	R10	40	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
17	S32	40	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
19	K43	39	Bauchwandbruch
20	S52	38	Knochenbruch des Unterarmes
21	E11	37	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
22	E04	30	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
23	M54	29	Rückenschmerzen
24	C18	27	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
25	S22	26	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
26	K56	25	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
27	I84	24	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
28	K42	22	Nabelbruch

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
29	T84	19	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
30	S70	15	Oberflächliche Verletzung der Hüfte bzw. des Oberschenkels

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

Top 30 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-800	240	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
2	8-803	224	Wiedereinbringen von Blut, das zuvor vom Empfänger gewonnen wurde - Transfusion von Eigenblut
3	5-530	182	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs
4	8-930	176	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
5	8-831	172	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
6	1-651	149	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung
7	1-697	148	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
8	5-511	145	Operative Entfernung der Gallenblase
9	8-931	141	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks im rechten Vorhof des Herzens
10	5-812	120	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) des Kniegelenks durch eine Spiegelung
11	8-919	115	Umfassende Schmerztherapie bei akuten Schmerzen
12	5-790	106	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
12	8-915	106	Schmerztherapie mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb des Gehirn und des Rückenmarks

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
14	5-820	102	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
15	5-385	97	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
16	3-200	96	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
17	5-793	91	Operatives Einrichten eines einfachen Bruchs (Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
18	1-632	85	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
18	5-822	85	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
20	5-470	81	Operative Entfernung des Blinddarms
21	8-020	79	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
22	1-650	76	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie, total mit Iseoskopie oder partiell oder total bis Zäkum (Blinddarm)
23	3-225	74	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
24	3-203	73	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
25	3-226	70	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel
26	8-810	69	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
27	5-810	66	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
28	5-893	62	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
29	5-455	61	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
29	5-534	61	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Ja

B-[2].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA01	Angiographiegerät	
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	
AA08	Computertomograph (CT)	[24h verfügbar]
AA12	Endoskop	
AA19	Kipptisch (z.B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms)	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	[24h verfügbar]
AA23	Mammographiegerät	
AA25	Oszillographie	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	[24h verfügbar]
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	
AA32	Szintigraphiescanner/ Gammakamera (Szintillationskamera)	

B-[2].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

13,1

Davon Fachärzte:

8,1

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ07	Gefäßchirurgie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ11	Plastische und Ästhetische Chirurgie	
AQ12	Thoraxchirurgie	
AQ13	Viszeralchirurgie	
ZF12	Handchirurgie	
ZF41	Spezielle Orthopädische Chirurgie	

B-12.2 Pflegepersonal:**Pflegekräfte insgesamt:**

35,6

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

35,1

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

2,1

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP02	Arzthelfer	
SP04	Diätassistenten	
SP09	Heilpädagogen	
SP15	Masseure/ Medizinische Bademeister	nur medizinische Bademeister
SP21	Physiotherapeuten	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP22	Podologen	in Kooperation
SP27	Stomatherapeuten	
SP28	Wundmanager	

B-[3] Fachabteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-[3].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Art der Abteilung:

bettenführende Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2400

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Frauenheilkunde und Geburtshilfe:	Kommentar / Erläuterung:
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VG05	Endoskopische Operationen (Laparoskopie, Hysteroskopie)	
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	
VG07	Inkontinenzchirurgie	
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)	ambulant
VG09	Pränataldiagnostik und Therapie	
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	ambulant
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG12	Geburtshilfliche Operationen	
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
VG15	Spezialsprechstunde	ambulant

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Sonstiges	siehe A-9

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Sonstiges	siehe A-10

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

1022

B-[3].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 30 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	Z38	350	Neugeborene
2	O82	96	Geburt eines Kindes durch Kaiserschnitt
3	O70	76	Dammriss während der Geburt
4	O80	73	Normale Geburt eines Kindes
5	D25	62	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
6	O62	49	Ungewöhnliche Wehentätigkeit
7	O81	30	Geburt eines Kindes mit Zange oder Saugglocke
8	O60	27	Vorzeitige Wehen und Entbindung
9	N81	24	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
9	O47	24	Wehen, die nicht zur Eröffnung des Muttermundes beitragen - Unnütze Wehen
11	N39	21	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
12	O21	16	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
13	N92	13	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung
13	R32	13	Vom Arzt nicht näher bezeichnetes Unvermögen, den Urin zu halten (Harninkontinenz)
15	O42	10	Vorzeitiger Blasensprung
16	N83	9	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
16	O20	9	Blutung in der Frühschwangerschaft
18	O48	8	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht
19	N84	7	Gutartige, meist pilzförmige Geschwulst im Bereich der weiblichen Geschlechtsorgane
19	N85	7	Sonstige nichtentzündliche Krankheit der Gebärmutter, ausgenommen des Gebärmutterhalses
21	C54	<= 5	Gebärmutterkrebs
21	C56	<= 5	Eierstockkrebs
21	D06	<= 5	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) des Gebärmutterhalses
21	D27	<= 5	Gutartiger Eierstocktumor
21	D39	<= 5	Tumor der weiblichen Geschlechtsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
21	I80	<= 5	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
21	L02	<= 5	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
21	N13	<= 5	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere
21	N61	<= 5	Entzündung der Brustdrüse
21	N70	<= 5	Eileiterentzündung bzw. Eierstockentzündung

B-[3].7 Prozeduren nach OPS

Top 30 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	9-262	359	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	9-260	97	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
3	5-758	85	Operativer, wiederherstellender Eingriff an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
4	5-683	78	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
5	5-740	68	Klassischer Kaiserschnitt
6	5-738	67	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
7	5-593	32	Operation zur Anhebung des Blasenhalses bei Blasen Schwäche mit Zugang durch die Scheide
7	5-749	32	Sonstiger Kaiserschnitt
9	5-704	28	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
10	5-682	22	Fast vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
10	5-728	22	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Saugglocke
12	8-910	16	Regionale Schmerztherapie durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
13	5-651	14	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Eierstöcke
14	5-681	13	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
15	1-471	10	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
16	9-261	8	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
17	1-694	6	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
17	5-690	6	Therapeutische Ausschabung der Gebärmutter mit und ohne lokale Medikamentenapplikation und mit Polypenentfernung
17	5-741	6	Kaiserschnitt mit Schnitt oberhalb des Gebärmutterhalses bzw. durch den Gebärmutterkörper
17	8-919	6	Umfassende Schmerztherapie bei akuten Schmerzen
21	1-440	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
21	1-501	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Brustdrüse durch operativen Einschnitt
21	1-570	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Eierstock, Eileiter bzw. Gebärmutterbändern durch operativen Einschnitt

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
21	1-632	<= 5	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
21	1-650	<= 5	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie, total mit Iseoskopie oder partiell oder total bis Zäkum (Blinddarm)
21	1-651	<= 5	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung
21	1-672	<= 5	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
21	1-693	<= 5	Untersuchung der Harnwege durch eine Spiegelung, die über einen operativen Einschnitt oder während einer Operation erfolgt
21	3-206	<= 5	Computertomographie (CT) des Beckens ohne Kontrastmittel
21	3-207	<= 5	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top 30 Ambulante Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
1	5-690	Therapeutische Ausschabung der Gebärmutter mit und ohne lokale Medikamentenapplikation und mit Polypenentfernung	57
2	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	36
3	5-681	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	19
4	5-651	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Eierstöcke	14
5	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	10
6	5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	<= 5

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[3].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA12	Endoskop	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung	

B-[3].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

0

Davon Fachärzte:

0

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

3

Kommentar / Ergänzung:

1 Weiterbildungsassistentin

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
AQ17	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin	
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	
AQ59	Transfusionsmedizin	
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF13	Homöopathie	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF22	Labordiagnostik	

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

4

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

5

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

1

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP04	Diätassistenten	
SP07	Hebammen/ Entbindungspfleger	
SP25	Sozialarbeiter	

B-[4] Fachabteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-[4].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Art der Abteilung:

bettenführende Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2600

B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde:	Kommentar / Erläuterung:
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres	
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	
VH09	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	
VH13	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	
VH14	Diagnostik und Therapie der Krankheiten der Mundhöhle	
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	

B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Sonstiges	siehe A-9

B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Sonstiges	siehe A-10

B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

139

B-[4].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 30 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	J35	125	Anhaltende Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
2	J32	11	Anhaltende Nasennebenhöhlenentzündung
3	E86	<= 5	Flüssigkeitsmangel
3	J34	<= 5	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen

B-[4].7 Prozeduren nach OPS

Top 30 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-281	62	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie
2	5-282	61	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln
3	5-224	12	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
4	5-289	6	Sonstige Operation an Gaumen- bzw. Rachenmandeln
5	5-200	<= 5	Operativer Einschnitt in das Trommelfell zur Öffnung der Paukenhöhle (z. B. bei eitriger Mittelohrentzündung, Paukenerguss)
5	5-214	<= 5	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
5	5-215	<= 5	Operation an der unteren Nasenmuschel
5	5-285	<= 5	Operative Entfernung der hyperplast. Rachenmandeln ohne Tonsillektomie, Primäreingriff und Radenotomie
5	8-930	<= 5	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
5	9-262	<= 5	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
ambulanter OP-Bereich	Adenotomie und Teil TE	

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top 30 Ambulante Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
1	5-285	Operative Entfernung der hyperplast. Rachenmandeln ohne Tonsillektomie, Primäreingriff und Radenotomie	161
2	5-200	Operativer Einschnitt in das Trommelfell zur Öffnung der Paukenhöhle (z. B. bei eitriger Mittelohrentzündung, Paukenerguss)	16
3	5-221	Operation an der Kieferhöhle	<= 5
3	5-259	Sonstige Operation an der Zunge	<= 5

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[4].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA12	Endoskop	

B-[4].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

0

Davon Fachärzte:

0

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

2

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

3

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

2

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

0

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP02	Arzthelfer	
SP04	Diätassistenten	
SP14	Logopäden	in Kooperation
SP15	Masseure/ Medizinische Bademeister	
SP18	Orthopädietechniker	in Kooperation
SP19	Orthoptisten	in Kooperation
SP21	Physiotherapeuten	
SP22	Podologen	in Kooperation
SP23	Psychologen	in Kooperation
SP24	Psychotherapeuten	in Kooperation
SP25	Sozialarbeiter	in Kooperation
SP26	Sozialpädagogen	in Kooperation
SP27	Stomatherapeuten	in Kooperation
SP28	Wundmanager	in Kooperation

B-[5] Fachabteilung Anästhesie

B-[5].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Anästhesie

Art der Abteilung:

bettenführende Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

3600

Hausanschrift:

Stuttgarter Straße 100

72764 Bad Urach

Telefon:

07125 / 159 - 350

Fax:

07125 / 159 - 376

E-Mail:

hahn_s@kreiskliniken-reutlingen.de

B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Anästhesie:	Kommentar / Erläuterung:
VC00	Sonstige	Eigenblutspende
VC00	Sonstige	Notfallmedizin
VC00	Sonstige	Durchführung von Narkosen bei stationären und ambulanten Patienten
VC00	Sonstige	Stationäre und ambulante Schmerztherapie
VC00	Sonstige	Betreuung und Behandlung der Patienten auf der operativen Intensivstation
VC00	Sonstige	Invasive und noninvasive Beatmung
VC00	Sonstige	Regionalanästhesien

B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Sonstiges	siehe A-9

B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Sonstiges	siehe A-10

B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

0

B-[5].6 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Privat-Ambulanz	alle Röntgenleistungen, CT, MRT, Interventionen	Sonstige Privatambulanz

B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[5].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	
AA12	Endoskop	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	

B-[5].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

7,3

Davon Fachärzte:

6,3

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

0,0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ01	Anästhesiologie	
ZF02	Akupunktur	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF30	Palliativmedizin	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

14,6

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

14,6

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

4,3

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP21	Physiotherapeuten	
SP25	Sozialarbeiter	

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Leistungsbereich:	Fallzahl:	Dokumentationsrate in %:	Kommentar:
Ambulant erworbene Pneumonie	115	100,0	
Cholezystektomie	126	100,0	
**) Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation, Hüft-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, hüftgelenknahe Femurfraktur, Knie-TEP-Erstimplantation, Knie-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie, isolierte Koronarchirurgie			**)
Geburtshilfe	367	100,0	
Gynäkologische Operationen	121	100,0	
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	<20	100,0	
Herzschrittmacher-Implantation	23	100,0	
Herzschrittmacher-Revision / Systemwechsel / Explantation	<20	100,0	
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	74	100,0	
Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	<20	100,0	
Hüftgelenknahe Femurfraktur	72	100,0	
Karotis-Rekonstruktion	<20	100,0	
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	84	100,0	
Knie-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	<20	100,0	

Leistungsbereich:	Fallzahl:	Dokumentationsrate in %:	Kommentar:
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	81	100,0	
Mammachirurgie	<20	100,0	
Gesamt	1092	100,0	

**) Da das BQS- Verfahren zur Dekubitusprophylaxe an die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation, Hüft-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, hüftgelenknahe Femurfraktur, Knie-TEP-Erstimplantation, Knie-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie und isolierte Koronarchirurgie gekoppelt ist, existieren hier keine gesonderten Angaben über Fallzahlen und Dokumentationsrate. Fallzahl und Dokumentationsrate im Leistungsbereich Dekubitusprophylaxe können aus den Angaben in den jeweiligen Leistungsbereichen abgelesen werden.

C-1.2 A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren:

C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt.

(1) Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI):	(2) Kennzahl- bezeichnung:	(3) Bew. durch Strukt. Dialog:	(4) Vertr.- bereich:	(5) Ergebnis (Einheit):	(6) Zähler / Nenner:	(7) Referenz- bereich (bundesweit):	(8) Kommentar / Erläuterung:
Brusttumoren Röntgenuntersuchung des entfernten Gewebes nach der Operation	Postoperatives Präparatröntgen	9	entfällt	Ergebnis wurde dem Kranken- haus nicht mitgeteilt	entfällt	>= 95%	
Brusttumoren Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe	Angabe Sicherheitsabstand: bei brusterhaltender Therapie	9	entfällt	Ergebnis wurde dem Kranken- haus nicht mitgeteilt	entfällt	>= 95%	

(1) Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI):	(2) Kennzahl- bezeichnung:	(3) Bew. durch Strukt. Dialog:	(4) Vertr.- bereich:	(5) Ergebnis (Einheit):	(6) Zähler / Nenner:	(7) Referenz- bereich (bundesweit):	(8) Kommentar / Erläuterung:
Brusttumoren Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe	Angabe Sicherheitsabstand: bei Mastektomie	8	2,5 - 100,0	100,0 %	entfällt	>= 95%	
Brusttumoren Bestimmung der Hormonempfindlichkeit der Krebszellen	Hormonrezeptoranalyse	8	15,8 - 100,0	100,0 %	entfällt	>= 95%	
Frauenheilkunde Vorbeugende Medikamentengabe zur Vermeidung von Blutgerinnseln bei Gebärmutterentferne n	Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie	8	96,0 - 100,0	100,0 %	90 / 90	>= 95%	
Gallenblasenentfernung Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase	Erhebung eines histologischen Befundes	8	95,7 - 100,0	99,2 %	129 / 130	= 100%	
Gallenblasenentfernung Klärung der Ursachen für angestaute Gallenflüssigkeit vor der Gallenblasenentfernung	Präoperative Diagnostik bei extrahepatischer Cholestase	8	54,1 - 100,0	100,0 %	6 / 6	= 100%	
Gallenblasenentfernung Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionsrate	8	0,0 - 7,4	1,4 %	entfällt	<= 1,5%	
Geburtshilfe Zeitspanne zwischen dem Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und der Entbindung des Kindes	E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt	8	2,5 - 100,0	100,0 %	entfällt	>= 95%	

(1) Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI):	(2) Kennzahl- bezeichnung:	(3) Bew. durch Strukt. Dialog:	(4) Vertr.- bereich:	(5) Ergebnis (Einheit):	(6) Zähler / Nenner:	(7) Referenz- bereich (bundesweit):	(8) Kommentar / Erläuterung:
Geburtshilfe Vorgeburtliche Gabe von Medikamenten zur Unterstützung der Lungenentwicklung bei Frühgeborenen	Antenatale Kortikosteroidtherapie: bei Geburten mit einem Schwangerschaftsalter von 24+0 bis unter 34+0 Wochen unter Ausschluss von Totgeburten und mit einem präpartalen stationären Aufenthalt von mindestens zwei Kalendertagen	9	entfällt	Ergebnis wurde dem Kranken- haus nicht mitgeteilt	entfällt	>= 95%	
Geburtshilfe Anwesenheit eines Kinderarztes bei Frühgeburten	Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeborenen	8	0,0 - 97,5	0,0 %	entfällt	>= 90%	
Halsschlagaderoperation Entscheidung zur Operation einer Verengung der Halsschlagader mit erkennbaren Krankheitsanzeichen	Indikation bei symptomatischer Karotisstenose	8	39,8 - 100,0	100,0 %	entfällt	>= 90%	
Halsschlagaderoperation Entscheidung zur Operation einer Verengung der Halsschlagader ohne erkennbare Krankheitsanzeichen	Indikation bei asymptomatischer Karotisstenose	8	35,9 - 97,3	75,0 %	6 / 8	>= 80%	

(1) Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI):	(2) Kennzahl- bezeichnung:	(3) Bew. durch Strukt. Dialog:	(4) Vertr.- bereich:	(5) Ergebnis (Einheit):	(6) Zähler / Nenner:	(7) Referenz- bereich (bundesweit):	(8) Kommentar / Erläuterung:
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung Wiederherstellung der Durchblutung der Herzkranzgefäße	Erreichen des wesentlichen Interventionsziels bei PCI: Alle PCI mit Indikation akutes Koronarsyndrom mit ST-Hebung bis 24 h	8	15,8 - 100,0	100,0 %	entfällt	>= 85%	
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung Entscheidung für die Herzkatheter-Behandlung	Indikation zur PCI	8	4,4 - 50,3	21,4 %	entfällt	<= 10%	
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung Entscheidung für die Herzkatheter-Untersuchung	Indikation zur Koronarangiographie - Ischämiezeichen	8	73,3 - 96,9	88,6 %	31 / 35	>= 80%	
Herzschriftmachereinsatz Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Ventrikel	8	0,0 - 21,9	4,4 %	entfällt	<= 3%	
Herzschriftmachereinsatz Auswahl des Herzschriftmachersystems	Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	66,6 - 97,4	87,0 %	20 / 23	>= 90%	
Herzschriftmachereinsatz Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Vorhof	8	2,1 - 54,8	20,0 %	entfällt	<= 3%	

(1) Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI):	(2) Kennzahl- bezeichnung:	(3) Bew. durch Strukt. Dialog:	(4) Vertr.- bereich:	(5) Ergebnis (Einheit):	(6) Zähler / Nenner:	(7) Referenz- bereich (bundesweit):	(8) Kommentar / Erläuterung:
Herzschrittmachereinsatz Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: chirurgische Komplikationen	8	0,0 - 14,8	0,0 %	0 / 23	<= 2%	
Herzschrittmachereinsatz Entscheidung für die Herzschrittmacher- Behandlung und die Auswahl des Herzschrittmachersystems	Leitlinienkonforme Indikationsstellung und leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	38,7 - 80,2	60,9 %	14 / 23	>= 80%	
Hüftgelenkersatz Ausrenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation	Endoprothesenluxation	8	0,0 - 7,4	1,4 %	entfällt	<= 5%	
Hüftgelenkersatz Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionen wegen Komplikation	8	0,3 - 9,5	2,7 %	entfällt	<= 9%	
Hüftgelenkersatz Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation	Postoperative Wundinfektion	8	0,0 - 7,4	1,4 %	entfällt	<= 3%	
Kniegelenkersatz Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionen wegen Komplikation	8	0,7 - 10,1	3,6 %	entfällt	<= 6%	
Kniegelenkersatz Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation	Postoperative Wundinfektion	8	0,0 - 4,3	0,0 %	0 / 84	<= 2%	

C-1.2 A.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind.

(1) Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI):	(2) Kennzahl- bezeichnung:	(3) Bew. durch Strukt. Dialog:	(8) Kommentar / Erläuterung:
Frauenheilkunde Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Gebärmutterentfernungen	Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie	0	Aufgrund eines Dokumentationsfehlers wurde der strukturierte Dialog ausgelöst. Eine vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Gebärmutterentfernungen wird in der Ernststarklinik Bad Urach generell durchgeführt.
Halsschlagaderoperation Schlaganfälle oder Tod infolge einer Operation zur Erweiterung der Halsschlagader	Perioperative Schlaganfälle oder Tod risikoadjustiert nach logistischem Karotis-Score I: Risikoadjustierte Rate nach logistischem Karotis-Score I	0	In Bad Urach kam es zu keinen perioperativen Schlaganfällen oder Todesfällen. Der strukturierte Dialog wurde durch eine falsche Dokumentation ausgelöst.
Herzschrittmachereinsatz Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung	Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	0	Der im Jahr 2006 erreichte Wert weicht aufgrund eines Dokumentationsfehlers vom Referenzbereich ab. Die Dokumentation für die Jahresauswertung 2005, die von den selben Oberärzten wie 2006 vorgenommen wurde, ergab, dass in allen Fällen eine leitlinienkonforme Indikation gestellt wurde.

C-1.2 B Vom Gemeinsamen Bundesausschuss eingeschränkt zur Veröffentlichung empfohlene Qualitätsindikatoren / Qualitätsindikatoren mit eingeschränkter methodischer Eignung:

C-1.2 B.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt:

C-1.2 B.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten

Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind:

C-1.2 C Vom Gemeinsamen Bundesausschuss nicht zur Veröffentlichung empfohlene / noch nicht bzgl. ihrer methodischen Eignung bewertete Qualitätsindikatoren :

C-1.2 C.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt:

C-1.2 C.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind:

In der Spalte 3 Bewertung durch Strukt. Dialog ist in den Unterabschnitten C-1.2 A.I, C-1.2 B.I und C-1.2 C.I die Bewertung des Strukturierten Dialogs verpflichtend darzustellen. Aus folgender Liste ist die zutreffende Zahl ausgewählt:

8 = Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich

1 = Krankenhaus wird nach Prüfung als unauffällig eingestuft

6 = Krankenhaus wird nach Prüfung als positiv auffällig, d. h. als besonders gut eingestuft

2 = Krankenhaus wird für dieses Erhebungsjahr als unauffällig eingestuft,

in der nächsten Auswertung sollen die Ergebnisse aber noch mal kontrolliert werden

3 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung erstmals als qualitativ auffällig bewertet

4 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung wiederholt als qualitativ auffällig bewertet

5 = Krankenhaus wird wegen Verweigerung einer Stellungnahme als qualitativ auffällig eingestuft

9 = Sonstiges

0 = Derzeit noch keine Einstufung als auffällig oder unauffällig möglich,

da der Strukturierte Dialog noch nicht abgeschlossen ist

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich in dem teilgenommen wird:	Kommentar / Erläuterung:
--	--------------------------

Leistungsbereich in dem teilgenommen wird:	Kommentar / Erläuterung:
Schlaganfall	In baden-württembergischen Krankenhäusern sind alle Patienten zu dokumentieren, die aufgrund eines Schlaganfalls akut versorgt werden und mindestens 18 Jahre alt sind. Der Beginn der Erstbehandlung muss innerhalb von 1 Woche nach dem Ereignis erfolgen. Dabei spielt es keine Rolle, ob der Patient von außen eingewiesen wurde oder ob er schon wegen einer anderen Erkrankung stationär aufgenommen wurde. Weiter Informationen erhalten Sie unter http://www.gegik.de . Im Jahr 2006 wurden 175 Fälle qualitätsgesichert.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistungsbereich:	Mindestmenge:	Erbrachte Menge:	Ausnahmeregelung:
Knie-TEP	50	85	Nein

C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)

trifft nicht zu / entfällt

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Die gelebte Qualitätspolitik der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ermstaklinik Bad Urach baut auf dem Leitbild der Kreiskliniken Reutlingen GmbH auf und spiegelt sich in der Summe der Maßnahmen wieder, die ergriffen werden, um Behandlungsergebnisse zu verbessern. Dazu gehören Maßnahmen im Bereich der Strukturfragen genauso wie Maßnahmen im Bereich der Prozesse.

Das Unternehmensziel ist die Sicherstellung des Versorgungsauftrages (Grundversorgung der Bevölkerung mit stationärer Krankenhausbehandlung für die Bereiche Chirurgie, Innere Medizin, HNO und Gynäkologie/Geburtshilfe) mit hoher Qualität, auf gesicherter wirtschaftlicher Grundlage.

Im Rahmen der Leitbildentwicklung wurden durch eine berufsgruppen- und hierarchieübergreifende Arbeitsgruppe Leitsätze entwickelt:

Patientenzufriedenheit

Im Mittelpunkt des Handelns steht der Mensch. Wir achten ihn in seiner Einmaligkeit und Gleichwertigkeit als selbstbestimmtes Wesen in einer Einheit von Körper, Seele und Geist. Wir behandeln, pflegen und betreuen unsere Patienten bestmöglich und im Bewusstsein unserer Verantwortung. Deshalb fördern wir die Fachkompetenz und Sozialkompetenz aller Mitarbeiter. Wir sind bestrebt, unseren Patienten Geborgenheit und Sicherheit zu vermitteln. Durch eine angenehme Arbeits- und Behandlungsatmosphäre tragen wir zum Wohlbefinden unserer Patienten bei. Mit einer kundenorientierten Haltung verbessern wir unser Erscheinungsbild.

Mitarbeiterzufriedenheit

Wir selbst schaffen die Basis für Zufriedenheit, in dem wir unsere fachlichen und sozialen Kompetenzen und unsere Leistungsbereitschaft einbringen. Wir fördern und fordern uns gegenseitig und erkennen Leistungen an. Wir schaffen Voraussetzungen für zufriedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Hierzu gehören u. a. eine angemessene Personalausstattung, transparente Entscheidungsprozesse sowie ein kooperativer Führungsstil. Wir setzen uns für ein Klima gegenseitiger Achtung und Toleranz ein.

Qualitätsverbesserung

Wir verbessern und entwickeln fortwährend die Qualität unserer Arbeit, Leistungen und Angebote. Qualität beinhaltet auch den verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen unserer Umwelt. Durch Fort- und Weiterbildung sichern wir die Integration des Fortschritts von Wissenschaft und Technik. Die Balance zwischen Machbarem und Sinnvollem ist zu wahren. Dabei sind wir uns unserer ethischen Verantwortung bewusst. Wir schätzen Flexibilität, Kreativität und Phantasie, um Verbesserungsmöglichkeiten zu finden und gemeinsam umzusetzen.

Gestaltung der Arbeitswelt

Bereichsübergreifendes Denken, gegenseitige Unterstützung und Kooperation der Berufsgruppen sind Voraussetzungen für unseren Erfolg. Wir übernehmen Verantwortung und sind bereit, Verantwortung und Entscheidungsfreiheit zu übertragen. Wir arbeiten mit den Partnern im Gesundheitswesen konstruktiv zusammen.

Wirtschaftlichkeit

Um die zuvor genannten Ziele realisieren zu können, fordern die ständigen Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen von uns allen Flexibilität und den effektiven Umgang mit vorhandenen Ressourcen. Dafür bedarf es einer Kostentransparenz auf allen Ebenen. Eine qualitätsbewusste Therapie und Betreuung wird durch wirtschaftliches Denken und Handeln nicht behindert. Die Offenheit für Neues und die Bereitschaft unserer Mitarbeiter/innen, Bestehendes zu hinterfragen und zu verbessern, sind Voraussetzung zur Optimierung von organisatorischen Abläufen. Die Ideen und Verbesserungsvorschläge der Mitarbeiter/innen sind unverzichtbar und verdienen Anerkennung und Unterstützung. Die gemeinsame Verantwortung zur Wirtschaftlichkeit ist Grundlage für unsere Stabilität und Weiterentwicklung.

Die Krankenhausbetriebsleitung der Ermstaklinik Bad Urach hat auf der Basis des Leitbildes im Rahmen der Vorbereitung zur KTQ Zertifizierung folgende Grundsätze zur Qualitätspolitik beschlossen:

- Die Menschen, für die wir da sind, erwarten von uns hohe Kompetenz.
- Wir bieten heute ein breites Spektrum an Dienstleistungen. Diesen Weg wollen wir weitergehen, auch im Sinne von Schwerpunktbildungen und Kooperationen mit anderen Leistungsanbietern.
- Qualität zeichnet unsere Einrichtungen besonders aus. Hohe professionelle Standards sind unser Ziel.
- Es gilt die medizinische und pflegerische Leistung bedarfsgerecht zu sichern und weiter zu entwickeln, orientiert an aktuellen Standards und Leitlinien. Im Rahmen einer konsequenten Prozessorientierung arbeiten wir an einer kontinuierlichen Verbesserung unserer Leistungen.
- Ein besonderes Augenmerk legen wir auf die Motivation und Kompetenz unserer MitarbeiterInnen.
- Die Fähigkeiten und Talente unserer MitarbeiterInnen sind die Basis des Erfolgs.
- Ein funktionierender Informationsfluss, verantwortungsvolle Beteiligung an Entscheidungen und ein gutes Bildungsmanagement zur Förderung der

- fachlichen und sozialen Kompetenz sind wichtige Bausteine im Rahmen der Personalentwicklung. Wir werden das Instrument der Beurteilungs- und Fördergespräche dafür nutzen.
- Wesentlich ist, unsere Einrichtung langfristig im Interesse unserer Kranken und deren Angehörigen und unserer MitarbeiterInnen zu sichern. Um dieses Ziel erreichen zu können verpflichten wir uns in besonderer Weise der Wirtschaftlichkeit.
- Wir streben eine gesundheitspolitisch orientierte und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Niedergelassenen, Kostenträgern, Zulieferern, kooperierenden Einrichtungen des Gesundheitswesens und politisch Verantwortlichen an.
- Die Ausbildung junger Menschen ist Teil unserer gesellschaftlichen Verantwortung.
- Der verantwortungsvolle Umgang mit Energie, Rohstoffen, Medizinprodukten und allen anderen Ressourcen ist uns wichtig

D-2 Qualitätsziele

Auf der Basis des Leitbildes und der daraus festgelegten Qualitätspolitik sind folgende Handlungsfelder identifiziert und Qualitätsziele entwickelt worden:

1. Umgang miteinander
2. Kooperation und Koordination der Arbeitsabläufe
3. Patientenorientiertes Verhalten
4. Information und Kommunikation
5. Zukunftssicherung

Qualitätsziel: Umgang miteinander

- Wir beeinflussen durch Freundlichkeit und Höflichkeit das Arbeitsklima und Freude an unserer Arbeit positiv
- Wir pflegen menschliche Umgangsformen, auch in Stresssituationen.
- Wir suchen bei Problemen das direkte Gespräch mit den Betroffenen.
- Wir finden Lösungen und machen keine Schuldzuweisungen.
- Wir tragen Meinungsverschiedenheiten nicht vor Dritten aus, erst recht nicht vor Patienten und Besuchern.
- Wir tragen Kritik angemessen in der Form und höflich vor.
- Wir arbeiten neue Mitarbeiter in ihren Arbeitsbereich gründlich ein.
- Wir hören Verbesserungsvorschläge zunächst an, versuche sie zu verstehen, bevor wir sie bewerten und beurteilen.

Qualitätsziel: Kooperation und Koordination der Arbeitsabläufe

- Wir müssen bei allen Absprachen, die zwischen Personen, Abteilungen und Bereichen zur Koordinierung der Arbeit getroffen werden, folgende Fragen positiv beantworten können:
- Dient diese Absprache zum Wohl des Patienten?
- Sind die Interessen der betroffenen Mitarbeiter und Bereiche angemessen berücksichtigt worden?
- Erhöht die verabredete Maßnahme sachbezogen auf die Effektivität der Arbeit aller Beteiligten?

Qualitätsziel: Patientenorientiertes Verhalten

- Dieses Ziel bedeutet für uns, dass wir eine hohe medizinische und pflegerische Kompetenz erhalten und weiter ausbauen. Zugleich werden wir eine individuelle Betreuung ermöglichen.
- Wir geben den Patienten ausreichende Informationen über seine Erkrankung und die geplante Therapie.
- Wir versetzen den Patienten in die Lage seine Ängste abzubauen, Vertrauen und Sicherheit zu finden.
- Wir gehen auf Wünsche des Patienten nach Möglichkeit ein.

Im Einzelnen bedeutet dies:

- Wir begrüßen den Patienten bereits in der Aufnahme und beraten ihn kompetent.
- Wir nehmen den Patienten durch den Pflegedienst und den Arzt auf.
- Wir klären den Patienten über die erforderlichen, therapeutischen und pflegerischen Maßnahmen auf.
- Wir vermeiden, dass der Patient unnötig langen Wartezeiten ausgesetzt ist.
- Wir holen bei den Patienten betreffenden Maßnahmen sein Einverständnis ein.
- Wir verfügen nicht über ihn. Bei Gesprächen am Krankenbett beziehen wir den Patienten mit ein.
- Wir zeigen Gesprächsbereitschaft gegenüber dem Patienten und seinen Angehörigen.
- Wir entwickeln einen Patientenleitfaden für das Haus insgesamt und für den Stationsablauf.
- Wir entwickeln die Fachkompetenz unserer Mitarbeiter ständig weiter.
- Wir wissen, wie wichtig die Ernährung für Patienten ist. Wir bieten ihm ein Spektrum an Wahlmöglichkeiten und eine Diätberatung.
- Wir gewähren unseren Patienten seelsorgerische, psychologische und soziale Hilfe.
- Wir kümmern uns um den Patienten auch nach seiner Entlassung durch Organisation der häuslichen Versorgung.
- Wir unterstützen ehrenamtliche Helfer bei der Betreuung unserer Patienten.

Qualitätsziel: Information und Kommunikation

Informationen müssen rechtzeitig und verständlich an die betroffenen Mitarbeiter weitergegeben werden. Ein guter Informationsfluss erhöht die Transparenz von Entscheidungen und unterstützt die Effizienz und Motivation der Mitarbeiter. Optimaler Informationsfluss setzt offene, vertrauensvolle Kommunikation zwischen allen Mitarbeitern und den Bereichen des Hauses voraus.

- Wir streben an, unsere mündliche und schriftliche Kommunikation zu verbessern.
- Wir verbessern unsere direkte mündliche Kommunikation.
- Wir geben in regelmäßigen Abteilungsbesprechungen die notwendigen Informationen weiter.
- Wir geben dabei die Möglichkeit, anstehende Fragen zu besprechen. Wir werden die Treffen protokollieren und bzgl. Der getroffenen Vereinbarungen allen Mitarbeitern des Treffens diese Informationen zugänglich machen.
- Wir klären am Ende jeder Besprechung, wer wen über welche Inhalte der Besprechung informiert und welche Informationen zunächst vertraulich bleiben müssen.
- Wir werden alle Mitarbeiter durch die Krankenhausbetriebsleitung und Mitarbeitervertretung in Informationsveranstaltungen über wichtige Entwicklungen des Krankenhauses informieren.

Qualitätsziel: Zukunftssicherung

Zukunftsentwicklung bedeutet, dass ein umfassendes Qualitätsmanagement auf- und ausgebaut wird

- Wir werden dadurch ein Kostenbewusstsein und eine optimale Ressourcennutzung ermöglichen.
- Wir werden eine Flexibilisierung in Arbeitsabläufen und Strukturen fördern.
- Wir werden den Medizin-, Pflege- und Versorgungsbereich zukunftsorientiert entwickeln.
- Die Führungskräfte des Hauses formulieren Unternehmensziele und eine Strategie für deren Umsetzung.
- Wir werden die Leistungsangebote und die Arbeitsabläufe, sowie die Abteilungsstrukturen regelmäßig daraufhin überprüfen, ob sie den Anforderungen einer optimalen Patientenversorgung entsprechen.
- Von allen Mitarbeitern des Hauses wünschen wir uns die Bereitschaft zu ständiger Fort- und Weiterbildung
- Wir bauen ein leistungsfähiges EDV-System zur Unterstützung dieser Prozesse weiter aus.

Um diese Ziele messbar zu gestalten wird Aufgabe der Krankenhausbetriebsleitung und der QM- Kommission sein, die entsprechenden Parameter zu entwickeln, die den Erfolg sichtbar und nachvollziehbar machen.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Oberstes Gremium für das Qualitätsmanagement der Ermstasklinik Bad Urach ist die Krankenhausbetriebsleitung unter dem Vorsitz der Geschäftsführer. In diesem Gremium sind ständig folgende Personen vertreten:

- der Vorsitzende der Geschäftsführung oder dessen Vertreter
- der Ärztliche Direktor der Ermstasklinik Bad Urach
- der Pflegedirektor der Ermstasklinik Bad Urach
- die Verwaltungsleitung der Ermstasklinik Bad Urach

Neben diesen Personen nehmen je nach Themenstellung auch weitere Sachkundige an den Beratungen teil.

Die Krankenhausbetriebsleitung trifft alle wesentlichen Entscheidungen im Rahmen des Qualitätsmanagement. Unterstützt werden sie dabei durch die direkt der Krankenhausbetriebsleitung zugeordneten Stelle des Qualitätsmanagers und der Qualitätsmanagementkommission (QM-Kommission).

Die QM-Kommission ist eine Steuerungsgruppe, deren Mitglieder die unterschiedlichen Berufsgruppen des Krankenhauses repräsentieren.

Die QM-Kommission plant, organisiert und unterstützt alle Maßnahmen und Vorgänge im Rahmen des Qualitätsmanagement. Die Mitglieder des QM-Teams sind den verschiedenen Abteilungen zugeteilt und stehen als Ansprechpartner für Fragen zum Qualitätsmanagement zur Verfügung.

Die QM-Kommission setzt sich aus **21** Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus allen Abteilungen der Ermstasklinik Bad Urach und dem QM-Beauftragten der Kreiskliniken Reutlingen GmbH zusammen. Sowohl die Verwaltungsleitung, der Ärztliche Direktor, sowie auch der Pflegedirektor sind Mitglieder dieser QM-Kommission.

Alle zwei Wochen finden Sitzungen statt, die in der Regel für 2 Stunden angesetzt sind.

Aus diesem Gremium heraus werden, soweit erforderlich, Arbeitsaufträge erteilt und die Ergebnisse bewertet. Regelmäßig wird über die Ergebnisse der laufenden Patientenbefragungen berichtet und bei Bedarf Maßnahmen zur Verbesserung eingeleitet.

Elemente hierfür sind der PDCA Zyklus und der kontinuierliche Verbesserungsprozess

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

- Ärztliche Visiten
- Pflegevisiten
- Beschwerdemanagement
- Begehungen: Hygiene, Gesundheitsamt, Arbeitssicherheit, Datenschutz
- Externe QS: verschiedene Informationsschreiben für Patienten
- Kontinuierliche Patientenbefragungen
- Picker-Umfrage
- Standards: Leitlinien
- Infektionsstatistik
- Kommissionen: Hygiene, Arbeitssicherheit, Arzneimittelkommission, MPG-Team
- Interne und externe Fortbildungen
- Schulungen: HACCP, Strahlenschutz, Brandschutz, Reanimation
- Besprechungen
- Checklisten
- Statistiken: Sturz, Belegung
- Bildung einer Arbeitsgruppe „Zukunftswerkstatt“
- Gründung eines Fördervereins „Freunde und Förderer der Ermstaklinik Bad Urach e.V.“
- Zentralisierung der stationären Aufnahmen über die Ambulanz mit erster ärztlicher Untersuchung
- Teilnahme an Studien zum Mammakarzinom
- Erstellung eines neuen Ordners mit allen Hygieneplänen für alle Bereiche
- Teilnahme am interdisziplinären Tumorboard des Onkologischen Schwerpunktes
- Teilnahme an der Erhebung „Perinatologie“
- Aufbau des ambulanten Operierens
- Weiterentwicklung des Pflegestandards
- Einführung eines Ordners zum Themenbereich „Arbeitsschutz“
- Diverse Projekte im Bereich EDV, z. B. Arztbriefschreibung
- Erstellung eines Arbeitshandbuches zur Umsetzung der Ergebnisse der KTQ-Zertifizierung und Patientenumfrage.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden.

- Durchführung eines Patientenbeschwerdemanagements
- Durchführung einer kontinuierlichen Patientenbefragung
- Sammlung der Daten für die KTQ Bewertung
- Schulung von Mitarbeiter/innen im KTQ-Verfahren
- Erstellung eines neuen Ordners mit allen Hygiene- und Reinigungsplänen für alle Bereiche
- Regelmäßige Schulungen des Küchenpersonals in HACCP
- Teilnahme am interdisziplinären Tumorboard des Onkologischen Schwerpunktes
- Teilnahme an der Erhebung „Perinatalogie“
- Weiterentwicklung der Pflegestandards
- Einführung eines Ordners zum Themenbereich „Arbeitsschutz“
- Diverse Projekte im Bereich EDV, z. B. Arztbriefschreibung
- Einführung Samba, Benennung von MPG-Koordinatoren
- standardisierte ISO-Richtlinien
- Aktualisierung und Einführung Alarm- und Einsatzplan
- Picker-Umfrage
- Entwicklung und Einführung eines Einarbeitungskonzeptes für neue Mitarbeiter/innen
- Einführung PACS
- Teleradiologie

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Allgemeine Zertifizierungsverfahren:

Im Berichtszeitraum wurde eine KTQ-Zertifizierung erfolgreich durchgeführt